

W A 18.12.13



Afrika in Bildern und Filmen, zum Anfassen und Schmecken: Mit allen Sinnen erlebten die Viertklässler der Schule im grünen Winkel die Vielfalt Afrikas. ■ Foto: Szkudlarek

Schoko-süße Fairness

Fuge- und VHS-Projekt „Afrika is(s)t vielfältig“ an der Schule im grünen Winkel

BRAAM-OSTWENNEMAR ■ Fairness kann verführerisch süß sein. Wie lecker, das erfuhren gestern 24 Viertklässler der Schule im grünen Winkel. Zwei Mitarbeiter des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) waren für einen Tag zu Gast und zeigten im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Volkshochschule „Afrika is(s)t vielfältig“ unter anderem, wo die Schokolade herkommt, unter welchen Bedingungen Kakao entsteht. Sie schärften das Bewusstsein der Kinder für fair gehandelte Produkte.

Dass sie schon vorher allherhand vom afrikanischen Kontinent wussten, demonstrieren die Schüler der 4c im regen Frage-und-Antwort-Spiel der Fuge-Mitarbeiterinnen Claudia Kasten und Eva Sieglin. Dennoch gab es für die Kinder während der vier Unterrichtsstunden viel Neues und Verblüffendes, etwa beim Einordnen der Verarbei-

tungsstufen des Kakaos mit allen Sinnen. „Oh, riecht das aber gut“, war genauso zu hören wie die überraschte Reaktion „das stinkt“.

Das prägt sich ein, wie auch ein kurzer Film über die Kinderarbeit an der Elfenbeinküste. „Ich wusste nicht, dass die Kindersklaven haben“, sagte die neunjährige Pia Schultze. Afrika ist jedoch vielfältig. Dort leben auch steinreiche Menschen. Es sind die Kontraste, von denen die Kinder erfuhren und davon, welchen Beitrag sie leisten können, um die Lebensbedingungen der Ärmsten zu verbessern. „Ich gucke jetzt auf die Schokoladenverpackung, ob die Leute fair behandelt worden sind“, sagte Pia. Ähnlich will jetzt Felix Ledneczek vorgehen, der bislang dachte, dass seine Schokolade aus der Schweiz kommt, der Kakao aber aus Afrika, wie er jetzt weiß. „Ich werde auf der Verpackung nachsehen, was die

Das Projekt

Das Projekt des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung und der Volkshochschule Hamm wurde finanziell unterstützt durch den Deutschen Volkshochschul-Verband. Nach den Herbstferien gestartet, wurde es an zwei Grund- und zwei Hauptschulen durchgeführt. Heute geht es in eine offene Ganztagschule. Die Fördergelder laufen aus. Fuge wolle es aber in ähnlicher Form zum Thema fairer Handel und Kakao fortsetzen, sagt Mitarbeiterin Claudia Kasten. Dann mit zusätzlichen Schwerpunkten für weiterführende Schulen, wie fair gehandelte Kleidung und Eine-Welt-Laden.

welchen Arbeitsbedingungen sie entstehen“, sagte Fuge-Mitarbeiterin Claudia Kasten. „Zeigen, dass es auch anders geht“, erklärte Lehrerin Britta Lichtermann, die das Projekt in ihre Klasse geholt hat. Anders heißt, „ich kann nicht nur helfen, indem ich spende“, sagte Kasten, „sondern auch durch den Kauf fair gehandelter Produkte.“ Dabei war sie überrascht, wie viele Kinder bereits das Fairtrade-Label kannten.

Dass ist allerdings noch nicht so verbreitet, dass es überall auf der Welt für gerechtere Bedingungen sorgt. So können sich etwa die Menschen in Ghana ihren zu Schokolade verarbeiteten Kakao kaum leisten. Was sie alternativ dazu etwa aus Bananen, Ei, Hirsemehl und Zucker in der Pfanne zubereiten, machten die Viertklässler nach und bekamen einen bleibenden Eindruck, wie ein Stück Afrika schmeckt. ■ ha

mir zu sagen haben“, erklärte der Zehnjährige.

Neben der Darstellung der Vielfalt Afrikas ist es ein Ziel des Projektes, „anhand von Produkten zu zeigen, unter